

ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT

Franz Gertsch. Looking at you – 22.9.2018 – 30.12.2018

Tobias Nussbaumer. Die Ordnung des verlorenen Raumes – 22.9.2018 –
30.12.2018

Liebe Lehrpersonen

Die Ideen für den Unterricht können teils im Museum vor Ort angewendet werden, andere Inputs eignen sich unabhängig vom Museumsbesuch zum Einsatz im Unterricht. Die Anregungen sind bewusst offen formuliert, um Raum für eigene Ideen und Herangehensweisen zu lassen. So können Sie die Umsetzung an Ihren Unterricht und Ihre SchülerInnen anpassen.

Beachten Sie auch unsere Kunstvermittlungsangebote für Schulklassen. Die Angebote sind für Schulklassen aus Burgdorf kostenlos. Zusätzlich möchten wir Ihnen unsere KunstWerkStatt vorstellen. Das Vermittlungstool eignet sich für den selbständigen Museumsbesuch mit einer Schulklasse. Die zur Verfügung gestellten Materialien und die spielerischen Aufgabenstellungen fördern die aktive und lustvolle Auseinandersetzung mit der Kunst.

Für Ihre Vorbereitung stehen Ihnen dieses Handout, die Werklisten, die Saalzettel und die Anleitung der KunstWerkStatt zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Museumsbesuch mit Ihrer Klasse.

Leila Zimmermann, Kunstvermittlerin (MAT Master of Art Teaching), Oktober 2018

Angebote für Lehrpersonen und Schulklassen

Werkstatt für Schulklassen

Eindrücke des Museumsbesuchs in eigene Bilder fassen, Bezug nehmen auf einen Künstler, ein Werk, ein Bildthema, eine Technik. Nach dem Rundgang durchs Museum und einer Einführung vor den Werken der Ausstellung widmen sich die SchülerInnen der eigenen gestalterischen Tätigkeit. Die Museumsräume werden verlassen, der praktische Teil findet im Workshopraum statt. Inhaltliche Wünsche werden nach Absprache berücksichtigt.

Dauer: 2 Stunden | Kosten: CHF 120.- | Für Schulklassen aus Burgdorf kostenlos | Eintritt kostenlos

Werkbetrachtung für Schulklassen

Die Welt der Bilder kennenlernen, indem Kunstwerke näher untersucht werden. Die Klasse wird durch die Ausstellung geführt, wobei die Partizipation der Lernenden im Mittelpunkt steht. Die SchülerInnen befragen die Ausstellungsstücke gestaltend oder gedanklich und stellen sich den aktuellen Fragen der Kunst. Die Schulklasse befindet sich während der Veranstaltung durchgehend in den Ausstellungsräumen des Museums, wodurch der Bezug zu den Kunstwerken gewährleistet bleibt. Inhaltliche Wünsche werden nach Absprache berücksichtigt.

Dauer: 1.5 Stunden | Kosten: CHF 100.- | Für Schulklassen aus Burgdorf kostenlos | Eintritt kostenlos

LehrerInnen-Einführung

Zu jeder neuen Ausstellung findet eine Einführung für Lehrpersonen statt. Dabei werden Unterrichtsmaterialien zur Vor- bzw. Nachbereitung des Museumsbesuchs mit der Schulklasse ausgegeben.

Dauer: 1 - 1.5 Stunden | kostenlos

KunstWerkStatt – Kunst betrachten und erleben

Ein Do-it-yourself-Workshop für Einzelpersonen, Familien, Gruppen und Schulklassen.

Nehmen Sie eine KunstWerkStatt-Kiste mit in die Ausstellung. Wählen Sie ein Kunstwerk aus, das Sie besonders anspricht, ihr Interesse weckt oder Fragen aufwirft. In der Kiste finden Sie Werkzeuge und Aufgabenstellungen, welche eine subjektive, kreative und spielerische Begegnung mit der Kunst ermöglichen.

Es stehen Ihnen 7 Werkzeugkisten mit unterschiedlichen Materialien zu folgenden Themen zur Verfügung: Zeichnen, Formen, Farbe, Wort, Bild, Sinne, Fragen. Die Aufträge fördern das genaue Beobachten und die eigene aktive Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk.

Für Gruppen (max. 28 Personen):

Bilden Sie mehrere Teams (2 - 4 Personen). Jedes Team nimmt eine KunstWerkStatt-Kiste mit in die Ausstellung, wählt ein Kunstwerk aus und befasst sich mit dem Auftrag. Die Resultate können anschliessend im Plenum vorgestellt werden. Wer erkennt, welche Kunstwerke die anderen Teams ausgewählt haben? Der Wagen kann in die Museumsräume gerollt und mit dem Lift auch ins Untergeschoss transportiert werden.

Zur Ausstellung allgemein

- Beschreibe ein Werk deiner Wahl und die anderen erraten, an welches du denkst.
- Was sind die deutlichsten Unterschiede zwischen den Holzschnitten und der Malerei (Thematik, Technik, Bildformat, Farbwahl, Duktus)? Und gibt es auch ein paar Gemeinsamkeiten? (Punktduktus, Motiv)
- Skizziere einen Bildausschnitt deiner Wahl. Lasse ihn von deinen Kolleginnen und Kollegen suchen.
- Postkartensammlung: Wähle eine Postkarte aus. Zu welchem Werk passt diese Karte?
- Wörtersammlung: Wähle ein Wort aus. Zu welchem Werk passt dieses Wort?
- Material/Objektsammlung: Wähle ein Objekt aus. Zu welchem Werk passt dieses Objekt?
- Geräuschkassetten: Wähle ein Geräusch aus. Zu welchem Werk passt dieses Geräusch?
- Farbkarten: Wähle eine Farbe aus. Zu welchem Werk passt diese Farbe?

Franz Gertsch. Looking at you – 22.9.2018 – 30.12.2018

KABINETT, RAUM 1, RAUM 2

- Findet heraus, in welcher zeitlichen Abfolge die Holzschnitte und das Gemälde Johanna 1 entstanden sind. In welchem Jahr und zwischen welchen Werken gibt es eine deutliche Veränderung?
- Beschreibt diese Veränderung in den Werken in eigenen Worten.
- Welche Portraits faszinieren dich am meisten? Welche gefallen dir gut? Kannst du benennen, was dir daran gefällt?
- Welche Farbkombinationen kommen in den Holzschnitten vor? Welche Farbkombinationen lassen sich in den Holzschnitten gar nicht finden?
- Wie arbeitet Franz Gertsch mit hell/dunkel Kontrasten in den Holzschnitten? Sind sie sehr kontrastreich, oder eher zart?

KABINETT

- Finde heraus, welche Holzschnitte zusammengehören (ab der gleichen Platte gedruckt wurden). Kannst du erklären, warum sie trotzdem alle anders aussehen?
- Was ist wirklich bei allen Drucken gleich? (Natascha als Modell. Für Fortgeschrittene, die auch im Saalblatt lesen: es sind alles Dreiplattendrucke)
- Welche Gesichter erscheinen am deutlichsten? Woran liegt das?
- Welche gefallen dir gut? Warum?
- Könnt ihr Theorien entwickeln, wie die Drucke gemacht wurden? Beobachtet dazu die unterschiedlichen Farben und die Punktstruktur. Stellt eure Theorie in Worten und vielleicht auch in Zeichnungen euren Kolleginnen und Kollegen vor.

RAUM 1

- Wie würdest du eine Person gestalterisch darstellen? Was wäre dir wichtig dabei? (Das Gesicht? Die ganze Person? Ein Ort oder Dinge oder Beziehungen, die für die Person wichtig sind?) In welcher Technik würdest du das Portrait umsetzen?
- Beobachte die Darstellung der Haare in den Portraits von Franz Gertsch. Wie stellt er sie im Gemälde und in den Holzschnitten jeweils dar? Beschreibe deine Beobachtung.
- Fällt dir zum Stichwort Blick etwas Besonderes auf? Könnte man den Blick in einem Portrait auch anders inszenieren? Zeichne und beschreibe in Worten, wie du das anders machen würdest.

Johanna I, 1986

- Suche aus den Farbkarten alle Farben heraus, die Franz Gertsch im Gemälde Johanna 1 verwendet hat. Wieviele sind es wohl? Hat er vielleicht einige Farben auch aus anderen Farben gemischt? Versuche als zweite Aufgabe die Auswahl Farbkarten auf etwa 7 Karten zu reduzieren, aus denen man alle Farben mischen könnte, die er verwendet hat.

Silvia, 2001/2002

- Suche in Internet nach Bildern der Silvia. „Franz Gertsch, Silvia“. Vergleiche die Gemälde mit den hier gezeigten Holzschnitten. Was ist gleich? Was ist ähnlich? Was ist ganz anders?

RAUM 2

- Beschreibe die unterschiedliche Wirkung der beiden Natascha-Holzschnitte. Warum wirken sie so verschieden?
- Was unterscheidet Natascha von Dominique? Was hat Franz Gertsch anders gemacht? (Natascha ist ein Dreiplattendruck, Dominique war der allererste Einplattendruck)
- Realisiere einen eigenen Holzschnitt mithilfe der Punktiertechnik von Franz Gertsch.

Maria, 2001/2002

- Recherchiere im Internet Bilder unter dem Stichwort „Venus Renaissance“. Findest du da Bilder, die mit dem grossen Holzschnitt Gemeinsamkeiten haben?

Tobias Nussbaumer. Die Ordnung des verlorenen Raumes – 22.9.2018 –
30.12.2018

RAUM 4

- Mach dir Gedanken über den Titel der Ausstellung: „Die Ordnung des verlorenen Raumes“. Warum hat Tobias Nussbaumer diesen Titel gesetzt?
- Suche im Internet nach Bildern zum Stichwort „Sukkulentenhaus Basel“. Findest du auf den Fotos Sachen wieder, die du auch in der Ausstellung von Tobias Nussbaumer sehen kannst?
- Welche wiederkehrenden Bildelemente kannst du in Nussbauers Zeichnungen finden? Gibt es Elemente, die auf jeder Zeichnung zu sehen sind? Elemente, die nur auf einer Zeichnung erscheinen?
- Wie müsste ein Ort aufgebaut sein, in dem man jede Zeichnung hätte machen, jedes Motiv finden können? (Tatsächlich arbeitet Nussbaumer mit einem virtuellen 3D Modell, das er selber nach realen Orten erstellt und kombiniert und in dem er sich auf der Suche nach Motiven bewegt).
- Nussbaumer arbeitet ganz bewusst mit Hell/Dunkel Kontrasten. Wo in seinen Bildern ist der Kontrast am extremsten? Wo ist er eher weich? Wie ist die Aufteilung von Hell und Dunkel insgesamt?
- Zeichne ein Bild von einem Raum und arbeite wie Tobias Nussbaumer mit Hell/Dunkel Kontrasten. Wo sollen die Kontraste besonders stark sein, damit etwas aufleuchtet, wo eher schwach, damit etwas im Schatten verschwindet. Achte darauf, dass das Bild nicht zu hell bleibt
- Erfinde eine Geschichte, die an dem Ort spielen könnte, der auf den Zeichnungen zu sehen ist. Wer kommt darin vor? Was geschieht? Was finden wir durch die Geschichte über diesen Ort heraus?
- Beobachte ganz genau das Karussell in der Raummitte: Welche Farben kannst du erkennen? Aus welchen Farbspiegelungen ist es scheinbar zusammengesetzt? (weiss, schwarz, grau, rostrot). Kannst du benennen, welche Dinge sich in der Oberfläche des Karussells alles spiegeln? (weiss=Lichter, rostrot=Boden, schwarz=Zeichnungen/Schatten/Kleidung, grau=Decke/Wände/Steine). Siehst du an dem Karussell auch das Karussell selbst, oder nur die Spiegelungen von anderen Dingen im Raum? Wenn du nur die Spiegelungen siehst, warum erkennst du dann trotzdem, dass es ein Karussell ist?
- Kennst du das Lied von Mani Matter „Bim Coiffeur“? Findest du Gemeinsamkeiten und Bezüge zwischen dem Lied und der Ausstellung von Tobias Nussbaumer?